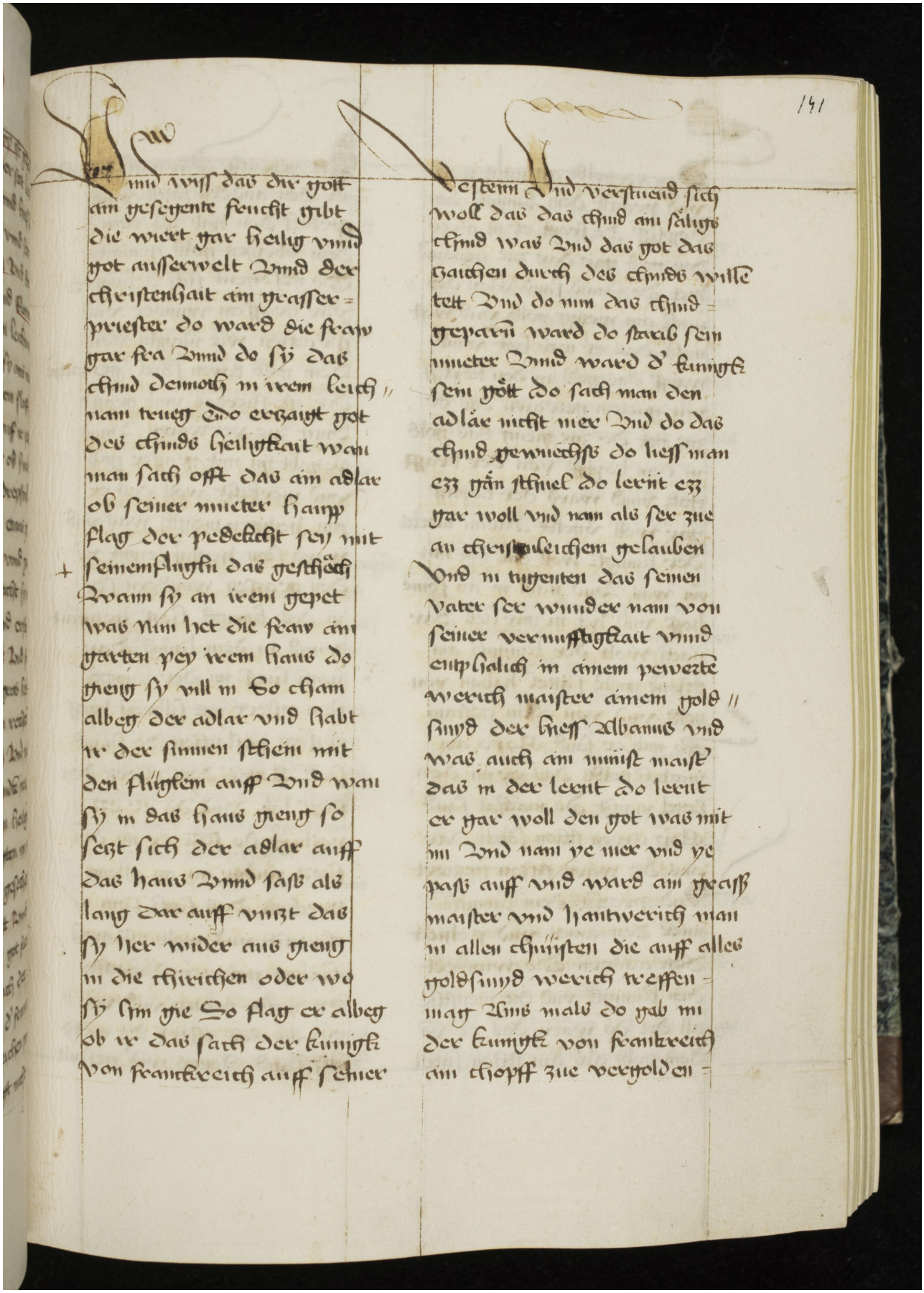
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



141

Vnd wiss das der gott
am gesegente fenchst gibt
die wiert gar heilig vnnd
got auserwelt Vnnd der
christenhait am grasser=
priester do ward die frau
gar fra Vnnd do sy das
chind demoth in irem leich
nam teuer Do ertzaigt got
des chinds heilikkait wan
man sach offt das am adlar
ob seiner mueter haupt
flag der pedelicht sey mit
seinem flugkln das gestäch
Vnnd sy an irem gepet
was Nun het die frau am
garten pey irem haus do
gieng sy vill in So cham
alberg der adlar vnd stabt
ir der sunnen schein mit
den flügkln auff Vnd wan
sy in das haus gieng so
sezt sich der adlar auff
das haus Vnnd sass als
lang dar auff vnzt das
sy her wider aus gieng
in die chirchen oder wo
sy sun gie So flag er alberg
ob ir das sach der kunigk
von frankreich auff seiner

Vestem Vnd verstuend sich
woll das das chind am säligs
chind was Vnd das got das
zaichen durch des chinds wille
tett Vnd do nim das chind
gepart ward do starb sein
mueter Vnnd ward d' kunigk
sein gött do sach man den
adlär nicht mer Vnd do das
chind gewuchss do hess man
ezz gän schuel do lernt ezz
gar woll vnd nam als ser zue
an christenleichem glauben
Vnd in tugenten das seinen
Vater ser wunder nam von
seiner vernunftigkait vnnd
entphalich in ainem perverte
werich maister ainem gold
sunyd der hiess Albanus vnd
was auch ain munist maist
das in der lernt do lernt
er gar woll den got was mit
im Vnd nam ye mer vnd ye
pass auff vnd ward ain grass
maister vnd hantwerich man
in allen chunsten die auff alles
goldsunyd werich treffen
mag Ains mals do gab in
der kunigk von frankreich
ain chopff zue vergolden